

SOKO gegen den Tierschutz  
Zimmer 119  
Wasagasse 22  
1090 Wien



Wien, am 19. November 2009

## **Offener Brief an die SOKO gegen den Tierschutz**

### **Betrifft: Ihre Behauptungen in der Gerichtsverhandlung vom 18. November 2009 am Landesgericht Wr. Neustadt zur Akteneinsicht in der Tierschutzcausa**

Sehr geehrte Damen und Herren,

3 MitarbeiterInnen von Ihnen haben sich zu obiger Gerichtsverhandlung eingefunden. Der VGT legte an diesem Tag eine lange Liste Ihrer Ermittlungsmaßnahmen vor, zu denen Sie uns bisher keine Akteneinsicht gewährt haben, u.a.:

- Persönliche Observationen von 17 Personen über Monate
- Peilsender 8 Wochen lang an 2 Autos
- Optische Überwachung von 7 Wohnobjekten
- Überwachung von mehr als 20 Telefonanschlüssen bis zu 18 Monate lang
- 12 molekulargenetische Untersuchungen
- Bewegungsprofile durch Funkzellenauswertungen
- Erkundigungen bei Vertrauenspersonen
- Erkundigungen bei Firmen, die Ziele von Kampagnen waren (wie REWE, SPAR und HOFER)
- Erkundigung bei der Kontrollstelle für artgemäße Nutztierhaltung
- Erkundigungen bei den Packstellen der Kontrollstelle
- Erkundigungen bei LandwirtInnen der Kontrollstelle
- DNA-Spuren auswertungen in mehreren Wohnungen und Büros
- Sichergestellte Chemikalien und Lacke
- DNA-Abriebe von Trinkflaschen von AktivistInnen, die bei Informationstischen heimlich gestohlen wurden
- Erhebungen beim Finanzamt zu 20 Personen
- Erhebungen beim Finanzamt zur Kontrollstelle
- Überprüfung der steuerlichen Daten sowie der Sozialversicherungsdaten der ordentlichen Mitglieder und Ehrenmitglieder des VGT
- Erhebung zu Steuerdaten und Arbeitnehmerdaten der Werbeagentur Schafschetzy
- Verdeckte Ermittlungen in der Tierschutzszene und bei ihren Veranstaltungen

Sie suggerieren gegenüber dem Gericht, dass Sie uns ohnehin Akteneinsicht angeboten hätten, wir aber kein Interesse an dieser gezeigt hätten. Diese Darstellung ist falsch und eine reine Schutzbehauptung. Die Beschuldigten wollten sehr wohl in die Ermittlungsergebnisse Einsicht nehmen, bekamen aber von ihnen keine Gelegenheit dazu. Warum also lügen Sie. Was haben Sie zu verbergen? Belegen vielleicht die obigen Ermittlungsergebnisse die

Unschuld der von Ihnen beschuldigten Personen und Sie möchten vorsätzlich diese Entlastung verhindern? Meinen Sie nicht, dass es Zeit wird, sich an die rechtsstaatlichen Grundsätze zu halten und die in allen Menschenrechtsdeklarationen geforderte Garantie für ein faires Gerichtsverfahren (Artikel 6 der Europäischen Menschenrechtskonvention, die Teil der österreichischen Verfassung ist!), ernst zu nehmen und zu erfüllen? Stattdessen mit dreisten Irreführungen dieses Menschenrecht zu negieren erinnert fatal an die Methoden der geheimen Staatspolizei totalitärer Regime.

Zusätzlich haben Sie einfach behauptet, es gäbe seit Erstellung der Abschlussberichte keine weiteren Ermittlungen der SOKO gegen die Beschuldigten mehr. Warum, bitte schön, existiert dann Ihre SOKO weiter? Und wie lange noch? Was macht Sie so den ganzen Tag, außer weiter zu ermitteln?

Im neuen Teil des Gerichtsaktes (Datum: 8. Juli 2009) finden sich z.B. unter der Ordnungsnummer 1494 Fotos von mir, dem VGT-Obmann, auf einem Baum beim Filmen der Verladung von Kälbern in Salzburg Bergheim. Dazu kommentieren Sie: „DDr. Martin Balluch bei der Auskundschaftung eines Geländes“. Unter derselben Ordnungsnummer finden sich auch Fotos, die ich von illegalen Fasanerien in Zurndorf im Burgenland am 13. November 2007 aufgenommen habe. Dabei habe ich auch mich im Vordergrund fotografiert und diese Bilder dann der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See als Anzeige vorgelegt. Unfassbarer Weise kommentieren Sie diese Bilder mit „zerstörte Fasanerie und Freilassung von Fasane“, obwohl Sie aus Ihren Bespitzelungen von mir – wie aus dem Gerichtsakt hervorgeht – ganz genau wissen, wo und in welchem Kontext diese Bilder aufgenommen wurden. Sie haben ja damals die Jägerschaft gewarnt, nachdem Sie durch Telefonabhörung meine Mitteilung an die Behörde mitbekommen hatten, sodass die JägerInnen vor der Kontrolle durch den Ombudsmann am nächsten Tag die illegalen Fasane beseitigen konnten.

Sind das keine Ermittlungen gegen mich? Und liegt das angegebene Datum, 8. Juli 2009, nicht lange nach März 2009, dem Monat, in dem Sie meinen Abschlussbericht verfasst hatten?

Mit Ihrer politisch motivierten Vendetta gegen den Tierschutz haben Sie eindeutig den rechtsstaatlichen und demokratieverträglichen Bogen überspannt!

Hochachtungsvoll,

DDr. Martin Balluch  
Obmann des VGT